

GENERATIONEN DER GNADE

GOTTES WORT AN DIE NÄCHSTE GENERATION WEITERGEBEN



GENERATIONEN DER GNADE

GOTTES WORT AN DIE NÄCHSTE GENERATION WEITERGEBEN



MITARBEITERBUCH

JAHR 3

Generationen der Gnade
Gottes Wort an die nächste Generation weitergeben
Mitarbeiterbuch, Jahr 3

Copyright © 2024 EBTC
Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.
An der Schillingbrücke 4 – 10243 Berlin
www.ebtc.org

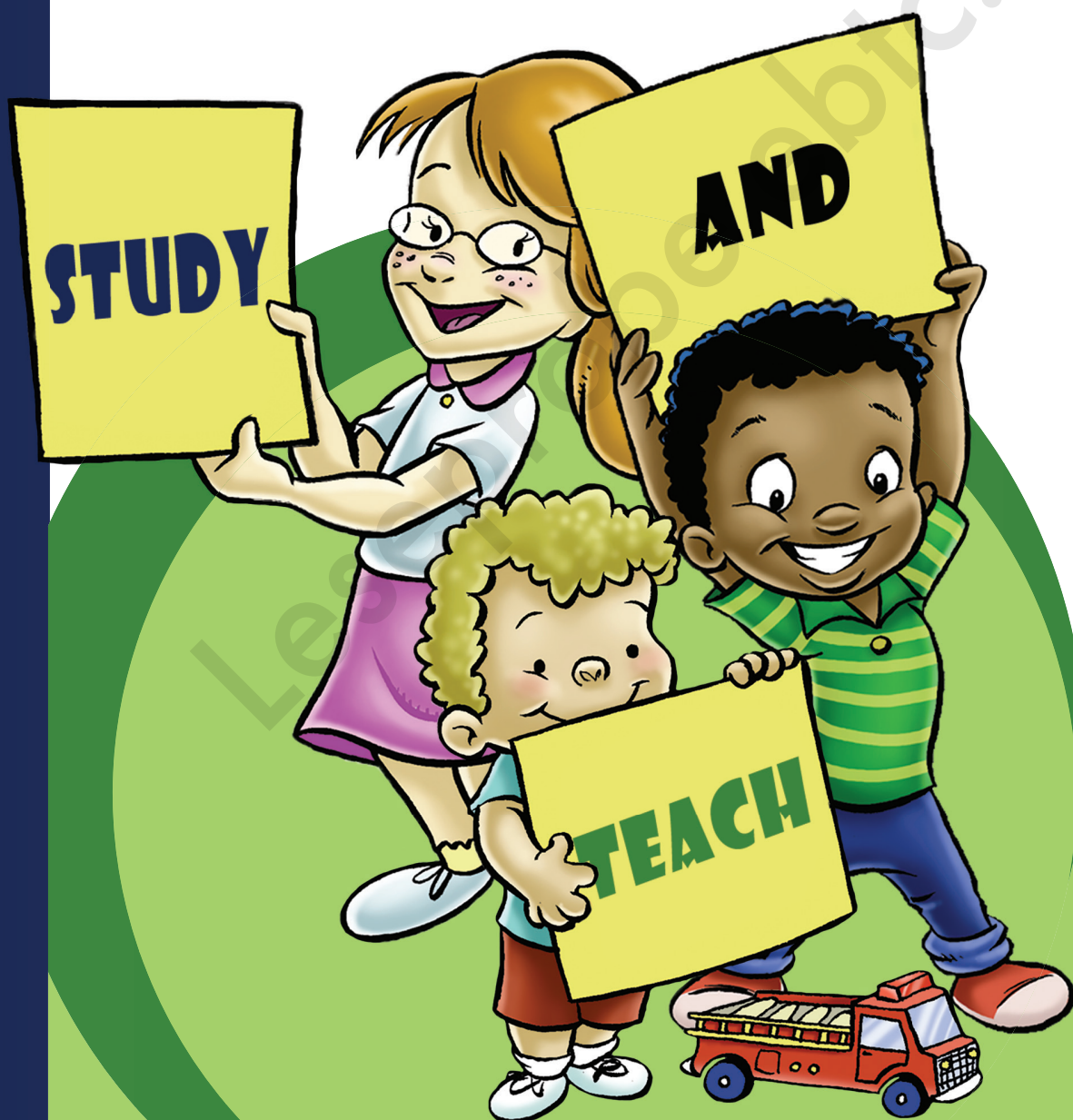
2. Auflage 2024
ISBN 978-3-96957-123-1

Copyright © 2016 der Originalausgabe
Generations of Grace
13248 Roscoe Blvd. – Sun Valley, CA 91352, USA
Illustrationen: Copyright © 2016 Chad Frye. Alle Rechte vorbehalten.

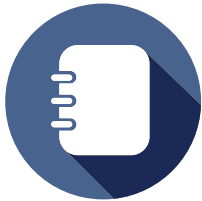
Bibeltext der Schlachter
Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft
Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.



WILLKOMMEN BEI *Generationen der Gnade*



Dieser Kurs wurde entwickelt, um Ihr eigenes Studium des Wortes Gottes zu vertiefen, sodass Sie in der Lage sind, die einzelnen Lektionen richtig zu verstehen und zu unterrichten. Wir beten dafür, dass dieser Kurs zu einem Segen für Ihren Dienst und Ihre Familie wird und dass Gott diesen Kurs nutzt, um Mitarbeiter zu erbauen, Kinder zu evangelisieren und Familien zu ermutigen.



Die Lektion studieren

Dieser Abschnitt zielt darauf ab, die Mitarbeiter zu erbauen und sie für die Vorbereitung einer altersgerechten Bibellektion auszurüsten.

- **Zentrale Wahrheit** – Kennzeichnet das Thema und den Schwerpunkt der Lektion.
- **Weitere Kernaussagen** – Setzen angemessene Lernziele zum Erfassen der zentralen Wahrheit.
- **Verbindung zum Evangelium** – Erklärt, wie die Lektion mit dem Evangelium zusammenhängt.
- **Kommentar zur Lektion** – Vermittelt dem Mitarbeiter die Wahrheit der Lektion auf gründliche Weise.



Die Lektion unterrichten

Verwenden Sie die Unterrichtshilfen, um die Aufmerksamkeit der Kinder vom ersten bis zum letzten Moment des Kindergottesdienstes zu fesseln.

- **Gliederung** – Führt sowohl Mitarbeiter als auch Kinder durch die Lektion.
- **Fragen zur Lektion** – Fördern die Interaktion zwischen Mitarbeitern und Kindern.
- **Praktische Umsetzung** – Kreative Ideen für den Einstieg sowie visuelle Hilfsmittel und Bastelarbeiten, um die Lektion einzuleiten, zu veranschaulichen und anzuwenden.

Zusätzliche Hilfsmittel

Verwenden Sie diese zusätzlichen Hilfsmittel, um Ihren Unterricht zu bereichern und eine Verbindung zwischen der Gemeinde und dem Zuhause der Kinder herzustellen, so dass Sie sichergehen können, dass das, was sonntags gelehrt wird, zu dem passt, was die Kinder unter der Woche lernen.

- Illustrationsbuch
- Bastelbuch
- Malbuch
- Familien-Andachtsbuch
- Tagebuch für Kinder
- Lernkarten mit Bibelversen

INHALT

Evangelien

- 7** Lektion 1: Johannes bereitet den Weg für den Herrn • **Matthäus 3,1–12**
- 17** Lektion 2: Johannes tauft Jesus • **Matthäus 3,13–17**
- 27** Lektion 3: Jesus überwindet Versuchung • **Lukas 4,1–13**
- 37** Lektion 4: Jesus beruft die Jünger • **Markus 1,16–20**
- 47** Lektion 5: Jesus lobt den Glauben des Hauptmanns • **Matthäus 8,5–13**
- 57** Lektion 6: Jesus vergibt Sünde • **Lukas 5,17–26**
- 67** Lektion 7: Jesus verspricht Ruhe • **Matthäus 11,20–30**
- 77** Lektion 8: Jesus weist die Pharisäer zurecht • **Matthäus 12,22–37**
- 87** Lektion 9: Jesus lehrt das Gleichnis vom Sämann • **Markus 4,1–20**
- 97** Lektion 10: Jesus demonstriert Seine Autorität • **Lukas 8,22–39**
- 107** Lektion 11: Jesus hat Macht über Krankheit und Tod • **Markus 5,21–43**
- 117** Lektion 12: Jesus speist die 5 000 • **Johannes 6,1–15**
- 127** Lektion 13: Jesus geht auf dem Wasser • **Matthäus 14,22–33**
- 137** Lektion 14: Jesus erklärt Jüngerschaft • **Markus 8,27–38**
- 147** Lektion 15: Jesus wird verklärt • **Lukas 9,27–36**
- 157** Lektion 16: Jesus tritt dem reichen Jüngling entgegen • **Matthäus 19,16–26**
- 167** Lektion 17: Jesus lehrt das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg • **Matthäus 19,27–20,16**
- 177** Lektion 18: Jesus zieht in Jerusalem ein • **Lukas 19,28–44**
- 187** Lektion 19: Jesus lehrt das Gleichnis von den Weingärtnern • **Markus 12,1–12**
- 197** Lektion 20: Jesus lehrt das Gleichnis von den anvertrauten Talenten • **Matthäus 25,14–30**
- 207** Lektion 21: Jesus bereitet Seinen Tod vor • **Matthäus 26,1–56**
- 217** Lektion 22: Der Prozess und die Verleugnung Jesu • **Markus 14,53–15,15**
- 227** Lektion 23: Jesus erduldet das Kreuz • **Markus 15,16–47**
- 237** Lektion 24: Jesus steht von den Toten auf • **Markus 16,1–8**

Apostelgeschichte

- 247** Lektion 25: *Jesus kehrt in den Himmel zurück* • Apostelgeschichte 1,1–11
- 257** Lektion 26: *Der Heilige Geist kommt* • Apostelgeschichte 2,1–47
- 267** Lektion 27: *Petrus und Johannes predigen das Evangelium* • Apostelgeschichte 3,1–26
- 277** Lektion 28: *Ananias und Saphira belügen den Heiligen Geist* • Apostelgeschichte 4,32–5,11
- 287** Lektion 29: *Die Juden widersetzen sich dem Heiligen Geist* • Apostelgeschichte 6,1–7,60
- 297** Lektion 30: *Die Gemeinde wird verfolgt und das Evangelium breitet sich aus* • Apostelgeschichte 8,1–25
- 307** Lektion 31: *Philippus verkündigt dem Äthiopier das Evangelium* • Apostelgeschichte 8,26–40
- 317** Lektion 32: *Saulus wird bekehrt* • Apostelgeschichte 9,1–31
- 327** Lektion 33: *Die Heiden empfangen das Evangelium* • Apostelgeschichte 10,1–11,18
- 337** Lektion 34: *Gott befreit Petrus aus dem Gefängnis* • Apostelgeschichte 12,1–24
- 347** Lektion 35: *Die Heiden werden allein durch den Glauben errettet* • Apostelgeschichte 15,1–35
- 357** Lektion 36: *Der Kerkermeister von Philippi wird errettet* • Apostelgeschichte 16,16–40
- 367** Lektion 37: *Paulus predigt in Athen* • Apostelgeschichte 17,16–34

- 377** Lektion 38: *Gott beschützt Paulus* • Apostelgeschichte 27,1–44

- 387** Lektion 39: *Paulus bezeugt das Evangelium in Rom* • Apostelgeschichte 28,11–31

Offenbarung

- 397** Lektion 40: *Johannes bezeugt den erhöhten Jesus* • Offenbarung 1,1–20
- 407** Lektion 41: *Johannes sieht das würdige Lamm* • Offenbarung 5,1–14
- 417** Lektion 42: *Gott wird die Welt richten* • Offenbarung 19,11–20,15
- 427** Lektion 43: *Gott erschafft einen neuen Himmel und eine neue Erde* • Offenbarung 21,1–22,21

Weihnachten

- 437** Weihnachtslektion 1: *Die Präexistenz von Gottes Sohn* • Johannes 1,1–5
- 447** Weihnachtslektion 2: *Die Fleischwerdung von Gottes Sohn* • Johannes 1,6–18

Ostern

- 457** Osterlektion 1: *Die Kreuzigung von Gottes Sohn* • Johannes 18,28–19,42
- 467** Osterlektion 2: *Die Auferstehung von Gottes Sohn* • Johannes 20,1–31

Leseprobe ebtic.org





LEKTION 1

Johannes bereitet den Weg für den Herrn

MATTHÄUS 3,1-12



Tu Buße, um in das Reich Christi einzugehen.



„Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!“ (Mt 3,2).

Weitere Kernaussagen

1. Tu Buße, indem du deine Einstellung und deine Taten änderst.
2. Tu Buße, um in Gottes Reich einzugehen.
3. Tu Buße, weil Jesus der große König ist.
4. Tu Buße, um dem Gericht zu entgehen.
5. Tu Buße, um mit dem Heiligen Geist getauft zu werden.

Lernziele

1. Definiere und veranschauliche, was Buße bedeutet.
2. Beschreibe das Reich der Himmel.
3. Nenne drei Gründe, warum Jesus unserer Buße würdig ist.
4. Beschreibe, wen und wie Gott richten wird.
5. Nenne drei Segnungen, die der Taufe mit dem Geist entspringen.



Zusammenfassung

Johannes der Täufer wurde gesandt, um dem kommenden König den Weg zu bereiten. Er kündigte an, dass das Königreich nahe sei, und predigte eine Botschaft der Buße, um die Herzen der Menschen für ihren König vorzubereiten. Diese Botschaft war notwendig, weil unbußfertige Sünder nicht in das Reich Christi kommen werden. Nur wer Buße tut und seine Sünden bekennt, wird mit König Jesus regieren, wenn Er Sein irdisches Reich aufrichtet. Alle, die Christus – den rechtmäßigen König – ablehnen, werden die endlose Bestrafung im Feuersee erleiden müssen.

Verbindung zum Evangelium

Das Evangelium ist für diejenigen, die wirklich Buße tun. Leider sind viele Menschen wie die Pharisäer und Sadduzäer, die damals zur Taufe kamen. Sie haben äußerlich bekannt, dass sie der Errettung bedürfen, doch sie haben sich Christus noch nicht demütig als ihrem König unterstellt. Darum sollten wir auf die Warnung von Johannes hören: Die Axt liegt noch immer an der Wurzel der Bäume. Jeder, der Christus als seinen König bezeichnet, aber keine Frucht bringt, wird nicht in das Reich Christi eingehen.

DIESE WOCHEN



Johannes bereitet den Weg für den Herrn
Matthäus 3,1–12

NÄCHSTE WOCHEN



Johannes tauft Jesus
Matthäus 3,13–17

IN ZWEI WOCHEN



Jesus überwindet Versuchung
Lukas 4,1–1

Kommentar zur Lektion

Tu Buße, um in das Reich Christi einzugehen.

Das Matthäusevangelium zeigt, dass Jesus Israels lang erwarteter König war. Jesus wurde in die königliche Linie Davids geboren (Mt 1,1–17; 2Sam 7,12–16). Jesu Geburt von einer Jungfrau bewies, dass Er der Messias war (Mt 1,23; Jes 7,14). Außerdem beteten die Weisen Jesus als König an (Mt 2,2; Mi 5,1). Dann kam Johannes der Täufer als der königliche Bote, um dem König den Weg zu bereiten. Der Dienst von Johannes dem Täufer zeigt, dass es nicht reicht, nur von Jesus zu wissen. Wenn Sie nun anfangen, das Leben Christi zu studieren, muss Ihr Herz bereit sein, Ihn als Ihren König anzuerkennen. Dazu müssen Sie zuerst Buße tun.

Tu Buße, um in Gottes Reich einzugehen (3,1–4)

Die Lebensaufgabe von Johannes war es, die Herzen Israels für das kommende Königreich vorzubereiten (Mt 3,2). Er war der „Elia“, von dem Maleachi prophezeit hatte, dass er Gott den Weg bereiten würde (Mal 3,1.23–34; Lk 1,17). Johannes kleidete sich sogar wie Elia (Mt 3,4; 2Kön 1,8) und bestätigte so, dass er derjenige war, der gesandt wurde, um den Weg des Herrn zu bereiten (Mt 3,3; Jes 40,3). Wenn zur damaligen Zeit ein König kommen sollte, wurden die Straßen ausgebessert und gesäubert, um sie für den König vorzubereiten. So lautete im Grunde auch Johannes' Auftrag, nur sollte er keine Straßen, sondern Herzen vorbereiten. Als die Juden die Botschaft von Johannes hörten, erinnerten sie sich an die Verheißungen über Elia und erwarteten, dass das Königreich des Messias sehr bald kommen musste.

Aber was ist das „**Reich der Himmel**“ (Mt 3,2)? Es ist der Herrschaftsbereich Gottes über die Menschen, die zu Ihm gehören. Es ist identisch mit dem „Reich Gottes“ (19,23–24). Dieses Reich existiert heute schon unter den Gläubigen, da Gott über ihre Herzen regiert (Lk 17,21). Doch eines Tages wird das Reich der Himmel als wirkliches irdisches Königreich errichtet werden (Offb 20,4–6). Gott hatte die Menschen von Anfang an dafür geschaffen, über die Erde zu herrschen (1Mo 1,28). Doch Adam scheiterte (1Mo 3). Aus diesem Grund würde ein zukünftiger menschlicher König diesen Auftrag

erfüllen müssen. Dieser König ist ein menschlicher Nachkomme von Abraham (1Mo 17,6), Juda (49,10) und David (2Sam 7,13–16). Gleichzeitig ist Er auch Gott (Sach 14,9) sowie der Sohn Gottes (Ps 2,7–12). Er wird von Jerusalem aus regieren (Ps 132,13–18; Sach 14,8), doch Seine Herrschaft wird sich über die ganze Erde erstrecken (Ps 72,8–11.17; Dan 2,35.44). Sein Reich wird eine Zeit des Friedens und der Gerechtigkeit (Ps 72,1–4; Jes 9,5–6), der Freude und des Wohlstands sein (Ps 144,9–15; Jes 65,17–25). Es wird sowohl geistlich als auch physisch sein. Israel wird von seinen Sünden gereinigt und für immer in sein Land zurückgeholt werden (Hes 37,21–28).

Aber inwiefern war Gottes Reich damals „nahe herbeigekommen“ (Mt 3,2), wenn wir sogar heute noch darauf warten? Gottes Reich war wirklich nah, und es wäre auch bald gekommen, wenn die Juden Johannes den Täufer als den kommenden Elia angenommen hätten. Johannes war nicht buchstäblich der wiederauferstandene Elia, was er auch selbst bezeugte (Joh 1,21).

Aber er war der Elia, dessen Kommen Maleachi prophezeit hatte (Lk 1,17). Jesus erklärte: „Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist der Elia, der kommen soll“ (Mt 11,14).

Doch da die Juden nicht bereit waren, Johannes oder seine Botschaft anzunehmen, wurde das Kommen des Reiches hinausgezögert. Es muss somit noch ein Elia kommen, um den Weg für das zweite Kommen Christi zu bereiten. Wenn dies geschieht, wird Gottes Reich, das bereits so nah gewesen ist, endlich eintreffen.

Tu Buße, indem du dich von der Sünde abkehrst (3,5–10)

Johannes verkündete eine wichtige Botschaft: Um ins Himmelreich zu kommen, muss man Buße tun.

Buße bedeutet, sich von der Sünde abzuwenden und zu Gott umzukehren (Jes 55,7). Buße ist eine radikale Veränderung unserer Gedanken, Gefühle und unseres Willens. Erstens müssen Sie mit Ihrem Verstand Ihre Sünden bekennen (1Joh 1,9), wie die Juden es durch die Taufe im Jordan taten (Mt 3,6). Sünde zu **bekennen** heißt, Gott in Bezug auf Ihre Sünde zuzustimmen. Zweitens müssen Sie mit Ihren Gefühlen betrübt über Ihre Sünde sein (Jak 4,9–10). Johannes veranschaulichte dies durch seine bescheidene

DENKANSTOSS:

Wäre Ihr Herz bereit, Jesus zu empfangen, wenn Er heute zurückkehren würde?





Kleidung (Mt 3,4). Diese „gottgewollte Betrübnis“ ist eine Gabe des Heiligen Geistes (2Tim 2,25). Sie ist anders als die „Betrübnis der Welt“, denn die gottgewollte Betrübnis weint darüber, wie schlimm Sünde für Gott ist. Die weltliche Betrübnis hingegen ist nur traurig über die schmerzhaften Konsequenzen der Sünde (2Kor 7,10; vgl. Mt 27,3–5). Drittens müssen Sie Sünde mit Ihrem Willen entschieden ablehnen und beschließen, das Richtige zu tun (Jes 1,16–17). Wenn Sie dies tun, wird Ihr Verhalten mit Ihrem bußfertigen Herzen übereinstimmen (Mt 3,8). Das heißt nicht, dass Ihr gutes Verhalten Sünde wiedergutmacht oder Vergebung verdient. Es ist vielmehr ein äußerlicher Beweis für eine innere Veränderung (Jak 2,14–26).

Aus einem veränderten Herzen geht immer ein verändertes Leben hervor. Deshalb wies Johannes die Pharisäer und Sadduzäer dafür zurecht, dass diese sich nicht wirklich änderten (Mt 3,7). Aufrichtige Buße bringt immer „Früchte“ hervor, doch in ihrem Leben gab es keine Frucht (3,8; vgl. Jak 2,17; 1Joh 3,7; 4,20). Sie glaubten, dass sie keine Früchte benötigten, weil sie von Abraham abstammten (Mt 3,9). Deshalb kam ihnen die Taufe von Johannes seltsam vor. Sie unterschied sich grundlegend von ihren zeremoniellen Waschungen. Die einzige einmalige Waschung, die die Juden akzeptierten, war die der Heiden, die zum Judentum konvertieren wollten. Wenn ein Jude sich

in dieser Weise taufen ließ, gab er zu, dass er die Vergebung genauso benötigte wie die Heiden! Er gab zu, dass er nicht automatisch errettet war, nur weil er zu Gottes auserwähltem Volk gehörte, also ein physischer Nachkomme Abrahams

war. Wenn Sie in Gottes Reich kommen wollen, dürfen Sie sich nicht auf Ihren familiären Hintergrund verlassen (Joh 1,13). Sie müssen Ihr Versagen eingestehen (Röm 3,10–11) und um Vergebung bitten, indem Sie Ihren König mit einem bußfertigen Herzen anerkennen.

ist der „Herr“ (3,3), was bedeutet, dass Er Gott ist (Jes 40,3). Jesus zeigt dies, indem Er mit einer Taufe tauft, die viel größer ist als die von Johannes (Mt 3,11). Erstens **tauft** Jesus die Gläubigen, indem Er sie in den Heiligen Geist eintaucht. Dies ist ein großer Segen, denn der Heilige Geist vereint die Gläubigen mit Jesus (1Kor 12,13) und erfüllt sie mit „Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung“ (Gal 5,22–23). Zweitens wird Jesus die Ungläubigen mit Feuer taufen. Das bedeutet, dass diejenigen, die sich weigern, Buße zu tun, für immer im Feuersee leiden werden (Mt 3,12; Offb 20,15; 21,8).

Tun Sie also schnell Buße und beugen Sie sich vor Jesus, dem König! Auch wenn sich Sein Reich verzögert, trifft Johannes' Botschaft jetzt schon zu. Gott hat das Eintreffen Seines Reiches sogar absichtlich verzögert, um eine Möglichkeit zu schaffen, dass Sie Vergebung empfangen können (Jes 53,3–5; Dan 9,26) und eine Gelegenheit bekommen, Buße zu tun und errettet zu werden (Röm 11,11; 2Pet 3,9). Wenn Sie Buße getan haben, dürfen Sie hoffen. Gott hat den Plan für Sein Reich nicht aufgegeben. Diese Welt ist zerrüttet, doch eines Tages wird König Jesus 1 000 Jahre lang regieren, um den Auftrag zu erfüllen, den Gott Adam gegeben hat (Offb 20,4; 1Kor 15,24). Danach wird Er einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen. Dort werden alle, die Buße getan haben, für immer mit Ihm herrschen (Offb 22,5). Bis dahin sollen wir als Bürger Seines Reiches leben (Phil 3,20). Wir sollen bereit sein, in Gottes Reich einzugehen (Mt 25,1–12) und einen möglichst großen Lohn dort ansammeln (25,15–29). Dies tun wir, indem wir nach den Prinzipien von Gottes Reich und in Unterordnung unter den König leben (Mt 5–7; Lk 19,12–27). Als Knechte des Königs ist es unsere Aufgabe, loszuziehen und viele andere mit uns ins Reich zu holen (Mt 22,9).

DENKANSTOSS:

So wie Johannes der Täufer sollten wir zugeben, dass wir nicht einmal würdig sind, Jesus als geringste Knechte zu dienen (3,11)!



DENKANSTOSS:

Wir tun wirklich Buße, wenn wir gerne in einer Weise leben, die unseren König ehrt.

Tu Buße, weil Christus groß ist (3,11–12)

Ist so eine radikale Veränderung denn die Mühe wert? Ja, weil Jesus sie wert ist. Er ist der große König. Er

Gliederung der Lektion

Tu Buße, um in das Reich Christi einzugehen.

GLIEDERUNG DER LEKTION FÜR 3- BIS 5-JÄHRIGE



1. Tu Buße, um in Gottes Reich zu kommen (3,1–4).
2. Tu Buße, indem du dich von Sünde abkehrst (3,5–10).
3. Tu Buße, weil Jesus erretten oder zerstören wird (3,11–12).

GLIEDERUNG DER LEKTION FÜR 6- BIS 11-JÄHRIGE



1. Tu Buße, um in Gottes Reich einzugehen (3,1–4).

- Johannes bereitete die Menschen auf das kommende Reich vor (3,1).
- Johannes predigte eine Botschaft der Buße (3,2).
- Johannes war der verheißene „Elia“, der das Kommen des Königs ankündigen sollte (3,3–4).

2. Tu Buße, indem du dich von Sünde abkehrst (3,5–10)

- Johannes taufte viele Menschen, die ihre Sünden bekannten (3,5–6).
- Johannes forderte die religiösen Führer dazu auf, ihrer Buße gemäß zu leben (3,7–8).
- Johannes warnte sie, nicht auf ihre Abstammung zu vertrauen (3,9–10).

3. Tu Buße, weil Christus König ist (3,11–12).

- Jesus ist viel mächtiger und würdiger als Johannes (3,11a).
- Jesus tauft mit dem Heiligen Geist und mit Feuer (3,11b).
- Jesus errettet die Bußfertigen und verdammt die Unbußfertigen für immer (3,12).





Fragen zur Lektion

Diese Fragen dienen dazu, die Lektion dieser Woche zu unterrichten oder zu wiederholen.



Fragen zur Lektion für 3- bis 5-Jährige

1. **Wer war der besondere Bote, der Jesus den Weg bereitete?**
Johannes der Täufer.
2. **Wozu forderte Johannes der Täufer die Menschen auf?**
Er forderte sie auf, Buße zu tun.
3. **Was bedeutet es, Buße zu tun?**
Sich von Sünde abzuwenden und zu Gott umzukehren.
4. **Was geschieht mit den Menschen, die nicht Buße tun?**
Jesus wird sie in den Feuersee werfen, wo sie für immer bestraft werden.



Fragen zur Lektion für 6- bis 11-Jährige

1. **Was war laut Johannes dem Täufer nahe herbeigekommen?**
Das Reich der Himmel.
2. **Was ist das Reich der Himmel?**
Es ist die Herrschaft Gottes über die Menschen, die zu Ihm gehören. Gott herrscht immer über die Menschen, doch eines Tages wird Jesus sichtbar auf der Erde regieren (Offb 20,4–6).
3. **Warum kam Gottes Reich nicht schon zur Zeit von Johannes auf die Erde?**
Weil die Juden ihren König ablehnten.
4. **Was taten viele Menschen, um ihre Buße zum Ausdruck zu bringen?**
Sie ließen sich taufen. Auf diese Weise bekannten sie, dass sie unwürdige Sünder waren.
5. **Was aß Johannes der Täufer und wie kleidete er sich? Warum?**
Er trug ein Gewand aus Kamelhaar und einen Ledergürtel. Er aß Heuschrecken und Honig. Dies zeigte, dass er der verheißene Elia war.
6. **Was gehört neben dem Bekenntnis der Sünden und der Betrübnis noch zu echter Buße?**
Der Wunsch und die Entscheidung, sich von der Sünde abzuwenden und das Richtige zu tun. Nach außen hin zeigt sich dies durch eine Verhaltensänderung.
7. **Was sagte Johannes über die Schuhe von Jesus?**
Johannes sagte, dass er nicht einmal würdig sei, die Schuhe von Jesus zu tragen (Mat 3,11). Das war normalerweise die Aufgabe von den niedrigsten Knechten. Johannes brachte damit zum Ausdruck, wie wichtig Jesus ist.
8. **Was tut Jesus für die Menschen, die Buße tun?**
Er tauft sie mit dem Heiligen Geist, rettet sie vor der Hölle und lässt sie in Sein Reich ein.

Praktische Umsetzung der Lektion

Wählen Sie einige der folgenden Ideen aus, um in die Lektion einzusteigen, sie zu veranschaulichen und anzuwenden.

3–5 JAHRE



EINSTIEG

WIE BEHANDELT MAN EINEN KÖNIG?

Fragen Sie die Kinder, wie sie sich gegenüber den folgenden Personengruppen verhalten sollten: Eltern, Lehrer und Polizisten. Ist es eine gute Idee, euren Eltern oder Lehrern ungehorsam zu sein? Oder vor einem Polizisten Quatsch zu machen? Wie sollten Kinder mit diesen Personen, das Sagen haben, umgehen? Wenn wir Menschen gegenüber gehorsam sein sollten, wie viel mehr sollten wir da Jesus gehorchen? In unserer heutigen Geschichte sagt Johannes der Täufer, dass Jesus der große König ist. Aus diesem Grund müssen wir auf Ihn hören, Buße tun und Ihn ehren.

BEREIT FÜR DEN KÖNIG

Johannes der Täufer kam, um die Menschen auf den König vorzubereiten. Wenn der Raum es zulässt, können Sie die Kinder zu Beginn der Lektion bitten, Ihnen zu helfen, einen Tisch für ein Abendessen mit einem sehr wichtigen Gast zu decken. Dann sollen sie sich an diesen Tisch setzen. Erklären Sie ihnen den Dienst von Johannes dem Täufer. Er wies die Leute nicht an, ihre Häuser und Tische vorzubereiten. Er kam, um dafür zu sorgen, dass ihre Herzen bereit waren. Erklären Sie den Kindern am Ende der Lektion, dass auch wir für Christus bereit sein müssen, weil Er jederzeit wiederkommen kann.



VERANSCHAULICHUNG

VISUELLE HILFSMITTEL

In dieser Geschichte gibt es viele sichtbare Elemente. Bringen Sie folgende Utensilien mit (echte oder Bilder davon), um die Geschichte zu veranschaulichen: einen groben Mantel, einen Ledergürtel, eine Heuschrecke, Honig, Wasser (mit einer Spielzeugfigur, die Sie darin taufen können), eine Plastikschnalle, Früchte, einen Stein, eine Spielzeugaxt, einen Baum (oder Pflanze), Sandalen, eine Heugabel, Stroh/Sprenu, Weizen usw.

GEREINIGTE GEFÄSSE

Buße beginnt immer im Herzen (was wir lieb haben, wollen, fühlen, denken). Waschen Sie zwei dreckige, undurchsichtige Gefäße mit engen Öffnungen vor den Kindern, wobei Sie nur eines auch von innen reinigen. Füllen Sie beide Gefäße mit Wasser und schütten Sie sie in zwei durchsichtige Gefäße aus. Sauberes Wasser (echte Frucht) kommt nur aus dem Gefäß, das auch von innen gereinigt wurde. Von außen sahen beide Gefäße gleich aus, aber was beim Ausschütten heraus kommt, gibt Hinweise auf echte Buße. Wir müssen unser Herz von Jesus rein waschen lassen.



ANWENDUNG

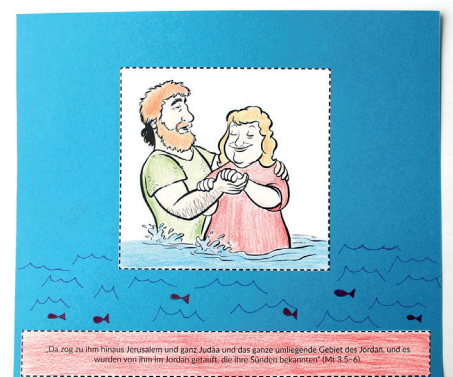
JOHANNES BEREITET DEN WEG

(Bastelbuch, Jahr 3, S. 7)

Materialien: Bastelseiten, Tonpapier, Kleber, Scheren und Buntstifte.

Anleitung: Lassen Sie die Kinder die Bilder und Verse von den Bastelseiten ausschneiden. Dann sollen sie das Bild ausmalen und mit dem Vers auf blaues Tonpapier kleben. Unter das Bild können sie Wellenlinien auf das Tonpapier zeichnen, so dass es wie Wasser aussieht.

Johannes bereitet den Weg (Bastelbuch, Jahr 3, S. 7)





6–8 JAHRE



EINSTIEG

NUR KINDER

Fragen Sie die Kinder, wie sie die Eltern ihrer Eltern nennen (Großeltern). Was ist mit den Eltern ihrer Großeltern (Urgroßeltern)? Wie nennen ihre Großeltern und Urgroßeltern sie (Enkel oder Urenkel)? Dann fragen Sie die Kinder: Hat Gott Enkelkinder? Nein, Er hat nur Kinder. Erklären Sie, dass wir nicht zu Gottes Familie gehören, weil unsere Eltern Gottes Kinder sind. Wir werden nur in Gottes Familie aufgenommen, wenn wir selbst zu Kindern Gottes werden. In der heutigen Geschichte erzählt uns Johannes der Täufer, wie das geht.

VORBEREITUNGEN FÜR EINEN GAST

Was tun Familien, wenn sie einen Gast erwarten? Sie bereiten sich vor! Unsere Mütter kochen vielleicht das Abendessen und wir räumen das Haus auf. Wir tun diese Dinge, um dafür zu sorgen, dass das Haus bereit für den Besuch ist. Etwas Ähnliches tat Johannes vor dem Auftreten von Jesus, nur bereitete er die Herzen vor und nicht die Häuser. Die Israeliten hatten ihre Herzen von Gott abgewandt. Sie waren nicht bereit, ihren lang ersehnten König zu empfangen. Um die Menschen für den Herrn vorzubereiten, forderte Johannes der Täufer sie zur Buße auf, damit sie ihre Herzen wieder Gott zuwandten.



VERANSCHAULICHUNG

MIT DEM HEILIGEN GEIST UND MIT FEUER

Johannes erklärte, dass Jesus mit Heiligem Geist und mit Feuer taufen würde (Mt 3,11). Wie sieht jemand aus, der mit dem Heiligen Geist getauft wurde (1Kor 12,13)? Er sieht wie Christus aus. Wir können den Heiligen Geist nicht sehen, aber anhand der Auswirkungen können wir erkennen, ob jemand mit dem Geist getauft worden ist. In einer solchen Person wird die Frucht des Geistes sichtbar (Gal 5,22–23). Wie sieht jemand aus, der mit Feuer getauft wurde? Bringen Sie ein angekohltes Holzscheit mit und zeigen Sie dieses den Kindern. Die Taufe mit Feuer beschreibt, wie die Unbußfertigen im Feuersee ewige Qualen leiden werden.

BEURTEILE EIN BUCH NICHT NACH SEINEM UMSCHLAG

Um das Konzept der „Früchte der Buße“ zu veranschaulichen, stellen Sie verschiedene Dinge auf einen Tisch (z.B. einen Apfel, ein Stück Seife und einen Schwamm). Beschriften Sie die Dinge falsch und fragen Sie die Kinder, woran sie erkennen können, was diese Dinge sind (ein Apfel schmeckt süß usw.). Diese Eigenschaften sind die Früchte (Beweise). Die Pharisäer und Sadduzäer hatten keine Beweise für ihre Buße. Weil sich bei Ihnen keine Früchte der Buße zeigten, wusste Johannes, dass sie Jesus als ihren König abgelehnt hatten.



ANWENDUNG

JOHANNES' BOTSCHAFT UND WORTBILDER

(Bastelbuch, Jahr 3, S. 11)

Materialien: Bastelseiten, Kleber, Scheren und Buntstifte.

Anleitung: Verteilen Sie die Bastelseite mit den Bildern. Lassen Sie die Kinder die Bilder anmalen und ausschneiden. Dann verteilen Sie die andere Bastelseite. Lassen Sie die Kinder die Bilder an den richtigen Stellen aufkleben. Anmerkung: Diese Aufgabe wird am besten als Wiederholung direkt nach der Lektion durchgeführt.

Johannes' Botschaft und Wortbilder (Bastelbuch, Jahr 3, S. 11)



**EINSTIEG****DIE GASTGEBERSTADT**

Wie bereitet sich eine Stadt darauf vor, Gastgeber für die Olympischen Spiele zu sein? Sie bessert die Straßen und Brücken aus und baut vielleicht sogar neue. Sie baut schöne neue Gebäude für die ganzen Events (zeigen Sie einige Bilder von Bauwerken für die Olympischen Spiele). Die ganze Stadt wird verschönert, um so attraktiv wie möglich auszusehen. Gott sandte Johannes den Täufer zur Vorbereitung eines viel größeren Ereignisses. Johannes wurde gesandt, um alles für das Reich der Himmel vorzubereiten! Lasst uns sehen, was Johannes tat, um Israel auf das Reich vorzubereiten.

TOT ODER LEBENDIG

Bringen Sie zwei Pflanzen mit. Eine der Pflanzen sollte tot sein (vertrocknet, ohne Früchte usw.) und die andere lebendig (voller Früchte, gesund, grün usw.). Die Kinder sollen die beiden Pflanzen beschreiben. Erklären Sie so, wie Johannes den geistlichen Zustand der Pharisäer und Sadduzäer erkennen konnte. Johannes wusste, dass sie nicht wirklich Buße taten, weil in ihrem Leben kein Unterschied zu erkennen war. Sie fürchteten weder Gott noch das Gericht. Aus diesem Grund waren sie nicht würdig, getauft zu werden.

**VERANSCHAULICHUNG****BILDER DES GERICHTS**

Beschreiben Sie die bildhaften Beispiele, mit denen Johannes das Gericht veranschaulichte. Die Unbußfertigen sind wie unfruchtbare Bäume (Mt 3,10), die nur als Feuerholz zu gebrauchen sind. Die Bauern fällen sie, um Platz für fruchtbare Bäume zu schaffen. Die Unbußfertigen sind wie Spreu (3,12). Früher ließ man nach der Ernte Ochsen schwere Bretter über die Ähren ziehen, um sie zu zerstoßen und die Hülsen (Spreu) von den Getreidekörnern zu trennen. Dann warfen die Bauern alles mit einer Worfchaufel in die Luft, sodass der Wind die leichte Spreu davontragen konnte, während die schwereren Körner wieder auf den Boden fielen. Die trockene Spreu wurde verbrannt und der Weizen in Scheunen aufbewahrt. Wer sich also weigert, Buße zu tun, wird abgehauen, aussortiert und für immer im Feuersee verbrannt (Offb 20,15; 21,8).

UNANGEBRACHTES VERTRAUEN

Bitten Sie die Kinder, sich vorzustellen, sie würden vor Christus stehen. Dann stellen Sie ihnen folgende Frage: Was berechtigt euch dazu, in Christi Reich zu kommen? Erklären Sie ihnen, dass nichts als die Gerechtigkeit Christi uns für Gott annehmbar machen kann (2Kor 5,21). Johannes der Täufer warnte die Pharisäer und Sadduzäer, dass unser Familienhintergrund uns nicht vor Gottes Gericht retten kann (Mt 3,9). Wir müssen persönlich Buße tun und Jesus bitten, uns zu erretten.

**ANWENDUNG****WIE SIEHT BUSSE AUS?**

In Lukas' Bericht über den Dienst von Johannes dem Täufer nennt Johannes mehrere Beispiele für die Früchte der Buße. Wenn jemand zwei Hemden hat, was sollte er dann tun (Lk 3,11)? Was sollten die Zöllner tun (3,12–13)? Was sollten die Soldaten tun (3,14)? Schlagt die Verse auf, um diese Fragen zu beantworten. Wie sieht Buße in eurem Leben aus? Denkt über eure Rollen im Leben nach: als Kind, als Freund(in), als Schüler(in) und als Bruder oder Schwester.



LEKTION 2

Johannes tauft Jesus

MATTHÄUS 3,13-17



Jesus ist der verheißene Messias.



„Und als Jesus getauft war, ... siehe, eine Stimme kam vom Himmel, die sprach: **Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!**“ (Mt 3,16–17).

Weitere Kernaussagen

1. Jesus kam, um Sünder zu erretten.
2. Jesus war vollkommen gerecht.
3. Jesus ist der Gesalbte des Geistes.
4. Jesus ist der geliebte Sohn und der große König.
5. Jesus ist der gefällige Knecht Gottes.

Lernziele

1. Erkläre, dass Jesus sich taufen ließ, um zu zeigen, dass Er an die Stelle von Sündern treten würde.
2. Erläutere, warum Johannes zögerte und warum Jesus entschloss, sich taufen zu lassen.
3. Vergleiche Matthäus 3,16 mit Jesaja 11,2 und 61,1.
4. Vergleiche Matthäus 3,17 mit Psalm 2,6–7.
5. Vergleiche Matthäus 3,16–17 mit Jesaja 42,1 und 53,6.



Zusammenfassung

Während Johannes taufte, kam Jesus, um sich von ihm taufen zu lassen. Doch die Taufe von Jesus war anders. Alle anderen ließen sich taufen, um Buße von ihren Sünden zu tun, aber Jesus hatte keine Sünde. Er ließ sich taufen, um zu zeigen, dass Er an die Stelle der Sünder trat. Jesus zeigte, dass Er den Auftrag des Vaters, der Messias zu sein, annahm. Als Er dies tat, bestätigte sowohl die Salbung des Heiligen Geistes als auch die Stimme des Vaters, dass Jesus wirklich der verheißene Messias ist, der Retter und König.

Verbindung zum Evangelium

Zum Heil gehört, dass wir von etwas errettet werden (von Sünde und Tod), aber auch, dass wir für etwas errettet werden: um für Gott zu leben und für immer mit Ihm in Seinem kommenden Reich zu regieren. Jesu Taufe bestätigte, dass Er beide Aspekte der Errettung vollbringen würde. Erstens verpflichtete sich Jesus dazu, an die Stelle der Sünder zu treten, für sie ein gerechtes Leben zu führen und für sie einen Opfertod zu sterben. Zweitens salbte der Heilige Geist Jesus zum König und der Vater identifizierte Ihn als den geliebten Sohn, dessen Königreich niemals enden wird.



**Johannes bereitet den
Weg für den Herrn**
Matthäus 3,1–12



Johannes tauft Jesus
Matthäus 3,13–17



**Jesus überwindet
Versuchung**
Lukas 4,1–13

Kommentar zur Lektion

Jesus ist der verheißene Messias.

Rund 60 Jahre vor Jesu Geburt übernahm Rom die Herrschaft über Judäa. Dies führte dazu, dass die Juden das Kommen des Messias jeden Moment erwarteten. Sie sehnten sich nach einem König, der die römische Herrschaft beenden und Israel Macht und Herrlichkeit bringen würde. Einige Männer versuchten, dieses Ziel durch Aufstände zu erreichen, zum Beispiel Theudas oder Judas der Galiläer (Apg 5,36–37). Doch diese Männer und ihre Anhänger wurden schnell geschlagen und sind heute fast vollständig in Vergessenheit geraten. Die gute Nachricht ist, dass es einen viel größeren König gibt: Jesus. Seine Taufe zeigt uns, dass Er der wahre **Messias** ist, der verheißene Retter und König.

Jesus nahm Seinen Auftrag als der Messias an (3,13–15)

Wenn aber Jesus der Messias ist, warum kam Er dann, um sich von Johannes taufen zu lassen (Mt 3,13)? Warum sollte der König von Seinem Boten getauft werden (3,14)? Johannes war der Cousin von Jesus, er wusste also von den Prophezeiungen und Wundern rund um Jesu Geburt. Auch wenn er sich noch nicht sicher war, ob Jesus wirklich der Messias war (Joh 1,31.33), wusste er genug, um sich zu fragen, warum Jesus getauft werden wollte. Der Zweck der Taufe war doch, Buße für die Sünden zu tun. Aber welche Sünde musste Jesus bekennen? Er war das makellose „Lamm Gottes“, das gekommen war, um die Sünden der Welt wegzunehmen (Joh 1,29). Die Reaktion von Johannes zeigt uns, dass Jesus keine Sünde hatte (1Pet 2,22). Als der einzige sündlose Mensch ist Jesus auch der Einzige, der geeignet ist, um der Messias zu sein (Jes 53,9). Nur ein sündloser Mensch kann Gottes gerechtes Gesetz stellvertretend für die Menschen erfüllen (Mt 5,17). Nur ein sündloser Mensch kann als annehmbares Opfer für die Sünde sterben (2Mo 12,5; 3Mo 1,3; 1Pet 1,19). Weil Jesus keine Sünde hatte, können Sie zuversichtlich darauf vertrauen, dass Er Ihr Retter und König ist.

Jesus wollte sich taufen lassen, um „alle Gerechtigkeit zu erfüllen“ (Mt 3,15). Dieser Satz zeigt, dass Jesus bereit war, sich ganz unter

Gottes Plan zu stellen (6,33). Gottes Plan war, dass der Messias zu den Sündern gezählt werden sollte (Jes 53,12). Genau das tat Jesus, als Er sich taufen ließ. Im Gegensatz zu den anderen gestand Jesus jedoch nicht Seine eigenen Sünden ein. Stattdessen identifizierte Er sich mit denen, für die Er gekommen war, um sie zu erretten. Das ist eine gute Nachricht für uns! So wie ein Leopard nichts an seinen Flecken ändern kann, steht es nicht in unserer Macht, unseren sündigen Zustand zu ändern (Jer 13,23). Unsere einzige Hoffnung ist, dass Jesus – unser Messias – unsere Sünden auf sich nimmt und uns Seine eigene Gerechtigkeit überträgt (2Kor 5,21).

Durch Seine Taufe zeigte Jesus sichtbar, dass Er entschlossen war, der Messias zu sein, obwohl dies bedeutete, dass Er für Sünden sterben musste, die Er nie begangen hatte (Jes 53,5–6). Das restliche Leben Jesu zeigt, dass Seine Entschlossenheit nie ins Wanken geriet. Jesus handelte nie eigenmächtig, sondern war Gottes Willen vollkommen gehorsam (Joh 5,30; 6,38). Er lebte ganz zur Ehre des Vaters (12,28) und tat genau das, was der Vater Ihm gebot (14,31). Sogar Seine Bitte, vom Zorn des Vaters verschont zu werden, zeigte Seine vollkommene Unterordnung, denn Jesus entschied, den Willen des Vaters zu tun und nicht Seinen eigenen Willen (Mt 26,39). Statt sich selbst zu gefallen (Röm 15,3), demütigte Er sich selbst, indem Er gehorsam war bis zum Tod am Kreuz (Phil 2,8). Ohne Seine standhafte Demut und Seinen unerschütterlichen Gehorsam gäbe es keine Hoffnung für uns. Doch da Jesus nie ins Wanken geriet, können Sie Ihm als Ihrem Messias vertrauen und Seinem Beispiel demütigen Gehorsams folgen (1Pet 2,21).

Der Himmel bestätigte Seinen Auftrag als der Messias (3,16–17)

Es ist beinahe, als hätte der Himmel den Atem angehalten und gespannt darauf gewartet, dass Jesus als der Messias auf der Weltbühne erscheint. Als der Sohn dann bei Seiner Taufe erschien, brachte der Himmel seine Zustimmung zum Ausdruck, voller Freude über den Messias und Seinen Auftrag. Die Zustimmung des Geistes und des Vaters wurde dem Zeugnis des Sohnes hinzugefügt, sodass die ganze Dreieinigkeit bestätigte, dass Jesus wirklich der verheißene Retter und König war.

Die **Dreieinigkeit** wird oft als ein Gott in drei Personen beschrieben. Das Konzept des dreieinen Gottes beruht auf drei biblischen Wahrheiten. Erstens gibt es



DENKANSTOSS:

Bei Seiner Taufe identifizierte sich der sündlose Messias mit der sündigen Menschheit.



DENKANSTOSS:

Der Heilige Geist war keine Taube, doch Er erschien in einer Gestalt, die einer Taube ähnelte (Mt 3,16).

bei der Taufe von Jesus zusammenwirkten, können sie nicht einfach nur verschiedene Rollen sein, die Gott zu unterschiedlichen Zeiten einnimmt. Jesu Taufe zeigt uns also, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist unterschiedliche Personen und zugleich der eine Gott sind.

Der Heilige Geist salbte Jesus als den Messias, als Er wie eine Taube auf Ihn herabkam (Mt 3,16). Das Kommen des Geistes zeigte drei Dinge. Erstens zeigte es, dass Jesus der verheißene Messias war, weil im Alten Testament prophezeit wurde, dass der Heilige Geist auf den auserwählten Nachkommen Isaïs kommen würde (Jes 11,1–2a). Dies überzeugte Johannes den Täufer auch davon, dass Jesus tatsächlich der Messias war (Joh 1,33). Zweitens zeigte es, dass Jesus der verheißene Messias war, da der Geist Jesus zum König salbte. Vor langer Zeit hatte Gott David als König ausgewählt, indem Er ihn mit Öl salbte (1Sam 16,13). Doch hier identifizierte Gott Jesus als König, indem Er Ihn mit dem Heiligen Geist salbte (Jes 61,1). Drittens zeigte es, dass Jesus dazu ausgerüstet wurde, der Messias zu sein. Der Geist erfüllte Jesus mit Weisheit und Verstand, Rat und Kraft sowie „der Erkenntnis und der Furcht des HERRN“ (Jes 11,2b). Durch den Geist würde Jesus Versuchungen überwinden (Mt 4,1), Wunder vollbringen (12,28), Sein Leben geben (Heb 9,14) und von den Toten auferstehen (Röm 8,11).

Auch der Vater bestätigte, dass Jesus der Messias ist. Erstens nannte der Vater Jesus Seinen „geliebten Sohn“ (Mt 3,17a) und identifizierte Jesus so als den

verheißenen Sohn, der als König über die Erde regieren würde (Ps 2,7–8). Zweitens sagte der Vater, dass Er „Wohlgefallen“ an Jesus habe (Mt 3,17b) und identifizierte Ihn somit auch als den gerechten Knecht (Jes 42,1), der für Sünder leiden und sterben würde (53,5–9). Die meisten Juden zu Jesu Zeiten erwarteten einen siegreichen, herrschenden Messias. Andere dachten, es würde zwei Messiasse geben – einen, der leiden, und einen, der regieren würde. Doch als der Vater vom Himmel aus sprach, zeigte Er, dass Jesus beide Aufgaben erfüllen würde. Beim ersten Mal kam Jesus als der leidende Messias, um die Welt zu retten (Joh 3,17). Beim zweiten Mal wird Er als der siegreiche Messias kommen, um die Welt zu richten und für immer als König zu herrschen (Mt 16,27).

Die Zustimmung des Vaters zeigt uns auch Seine tiefe Liebe zum Sohn. Und Jesus zeigte bei Seiner Taufe öffentlich, dass Er dasselbe Ziel und dieselbe Liebe teilte wie der Vater. Kein menschlicher Vater und Sohn sind einander jemals so nah und einig gewesen wie Gott der Vater und Gott der Sohn (Joh 10,30). Jesus ist „die Ausstrahlung seiner [Gottes] Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens“, ein vollkommenes Ebenbild Seines Vaters (Heb 1,3). Wenn Sie sich Jesus verpflichten, wird Er für Sie beim Vater eintreten (Mt 10,32). Und der Vater hört auf Jesus, weil Er Seinen Sohn liebt. Vertrauen Sie deshalb Jesus als Ihrem Retter und König. Wenn Sie dies tun, nimmt Sie der Vater liebevoll in Seine Familie auf.

DENKANSTOSS:

Wenn Jesus bei Seinem ersten Kommen gekommen wäre, um zu herrschen, hätte Er uns nicht erlöst. Doch bei Seiner Wiederkunft wird Jesus kommen, um zu herrschen (Offb 19,15).



DENKANSTOSS:

Der Vater liebt Seine Kinder, wie Er Seinen Sohn liebt (Joh 17,23)!



Gliederung der Lektion

Jesus ist der verheißene Messias.

GLIEDERUNG DER LEKTION FÜR 3- BIS 5-JÄHRIGE



Vertraue darauf, dass Jesus dich errettet, weil ...

1. Er Gott vollkommen gehorsam war (3,13–15).
2. Er an die Stelle von sündigen Menschen trat (3,15).
3. Er der Gesalbte ist (3,16).
4. Er Gottes geliebter Sohn ist (3,17).

GLIEDERUNG DER LEKTION FÜR 6- BIS 11-JÄHRIGE



1. Jesus nahm Seinen Auftrag als der Messias an (3,13–15).
 - Jesus kam, um sich taufen zu lassen (3,13).
 - Johannes glaubte, dass Jesus die Taufe nicht nötig hatte (3,14).
 - Jesus wurde getauft, um Gottes Auftrag für Sein Leben zu gehorchen (3,15).
2. Der Himmel bestätigte Seinen Auftrag als der Messias (3,16–17).
 - Der Geist salbte Jesus als den Messias (3,16).
 - Der Vater identifizierte Jesus als den geliebten Sohn und großen König (3,17a).
 - Der Vater erfreute sich an Jesus als dem leidenden Retter (3,17b).





Fragen zur Lektion

Diese Fragen dienen dazu, die Lektion dieser Woche zu unterrichten oder zu wiederholen.



Fragen zur Lektion für 3- bis 5-Jährige

1. **Was wollte Jesus tun?**
Er wollte sich taufen lassen.
2. **Warum war Johannes überrascht?**
Weil Jesus keine Sünde hatte.
3. **Wer kam vom Himmel auf Jesus herab?**
Der Heilige Geist in Gestalt einer Taube.
4. **Wie nannte der Vater Jesus?**
Mein geliebter Sohn.



Fragen zur Lektion für 6- bis 11-Jährige

1. **Wozu diente die Taufe von Johannes?**
Zur Buße für die Sünde.
2. **Hatte Jesus gesündigt?**
Nein. Er war sündlos, doch Er ließ sich taufen, um zu zeigen, dass Er die Stelle der Sünder einnehmen würde.
3. **Warum sagte Jesus, dass Er getauft werden wollte?**
Um alle Gerechtigkeit zu erfüllen (Mt 3,15): Er nahm offiziell Gottes Plan für Ihn an, der Messias zu sein.
4. **Wie solltest du auf Jesu vollkommenen Gehorsam gegenüber Seinem Auftrag reagieren?**
Du solltest Ihm als deinem Messias vertrauen und Seinem Beispiel folgen.
5. **Was bedeutet „Dreieinigkeit“? Wie zeigte sich die Dreieinigkeit bei der Taufe von Jesus?**
Es bedeutet, dass Gott drei Personen in einem ist. Bei Jesu Taufe wirkten der Vater, der Sohn und der Heilige Geist zusammen.
6. **Wie zeigte der Heilige Geist, dass Jesus der Messias war?**
Er erfüllte die Prophezeiung, dass der Heilige Geist auf dem Messias ruhen würde (Jes 11,1–2a). Außerdem salbte der Geist Jesus zum König (61,1) und schenkte Ihm Kraft (11,2b).
7. **Wie zeigte der Vater, dass Jesus der Messias ist?**
Er identifizierte Jesus als den Sohn und König (Ps 2) und gerechten Knecht (Jes 42,1).
8. **Warum liebt der Vater den Sohn so sehr?**
Der Sohn hat dasselbe Ziel und dieselbe Liebe wie der Vater. Er ist das vollkommene Ebenbild des Vaters (Heb 1,3).

Praktische Umsetzung der Lektion

Wählen Sie einige der folgenden Ideen aus, um in die Lektion einzusteigen, sie zu veranschaulichen und anzuwenden.

3–5 JAHRE



EINSTIEG

WER IST MEIN SOHN?

Bei Jesu Taufe wurde Er als Gottes Sohn identifiziert und Sein gerechter Charakter wurde bestätigt. Bringen Sie Fotos von verschiedenen Kindern mit und lassen Sie die Kinder raten, welches davon Ihr Sohn ist. Wenn Sie keine Kinder haben, können Sie Bilder von Kindern und ihren Vätern mitbringen. Die Kinder sollen versuchen, die Kinder ihren Vätern zuzuordnen. In der heutigen Lektion werden wir erfahren, wie Gott allen zeigte, dass Jesus Sein Sohn war.

WER BIN ICH UND WAS IST MEIN JOB?

In der Geschichte von Jesu Taufe erfahren wir, wer Jesus ist und was Er tun wird. Bringen Sie Kopfbedeckungen oder Kleidungsstücke verschiedener Berufsgruppen mit (z. B. Soldat, Arzt, Krankenschwester, Polizist, Feuerwehrmann, Lehrer usw.). Lassen Sie die Kinder raten: „Wer bin ich und was ist mein Job?“ Dann fragen Sie die Kinder: „Wer ist Jesus und was war Sein Job?“ In der heutigen Lektion werden wir die Antwort auf diese Fragen erfahren.



VERANSCHAULICHUNG

DIE EIGENSCHAFTEN DES MESSIAS

Die Ereignisse rund um Jesu Taufe offenbaren, dass Er der lang erwartete Messias war (Mt 3,16–17). Spielen Sie den Kindern verschiedene Tiere vor. Können sie erraten, was für ein Tier Sie sind? Woher wissen sie das? Woran haben sie erkannt, welches Tier Sie imitiert haben? Die Kinder wussten, welches Tier Sie sind, weil jedes Tier sich auf bestimmte Art verhält. In der heutigen Lektion werden wir einige der besonderen Eigenschaften des Messias lernen; die Dinge, die Ihn einzigartig machen.

NEUE SCHUHE MÜSSEN NICHT GEPUTZT WERDEN

Als Jesus sich taufen lassen wollte, zögerte Johannes, weil er wusste, dass Jesus vollkommen gerecht war. Johannes' Taufe war ein Zeichen für Buße. Doch Jesus hatte keine Sünden, für die Er Buße tun musste. Veranschaulichen Sie dies, indem Sie ein altes Paar Schuhe putzen. Der Dienst von Johannes dem Täufer war ähnlich: Er versuchte, den Menschen klarzumachen, dass sie gereinigt werden mussten. Dann holen Sie ein Paar nagelneuer Schuhe hervor und fragen Sie die Kinder, ob diese auch geputzt werden müssen. Als Jesus kam, um sich taufen zu lassen, erkannte Johannes, dass Jesus gar nicht von Sünde beschmutzt war.



ANWENDUNG

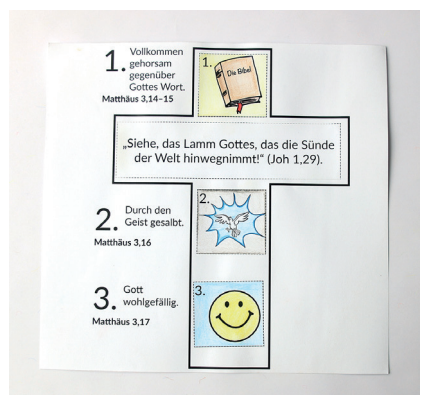
DIE QUALIFIKATIONEN DES MESSIAS

(Bastelbuch, Jahr 3, S. 15)

Materialien: Bastelseiten, Kleber, Scheren und Buntstifte.

Anleitung: Johannes bestätigte, dass Jesus das Lamm Gottes war, das die Sünden der Welt wegnehmen würde. Jesus konnte dies nur tun, weil Er alle nötigen Voraussetzungen erfüllte: 1) Er war Gott vollkommen gehorsam; 2) Er wurde vom Heiligen Geist gesalbt; 3) Er gefiel Gott. Bei Seiner Taufe wurde bestätigt, dass Jesus all diese Bedingungen erfüllte. Lassen Sie die Kinder die Vierecke ausschneiden und sie in der richtigen Reihenfolge auf das Kreuz kleben. Die Kinder können das Kreuz und die Bilder mit Buntstiften, Glitzerstiften usw. verzieren.

Die Qualifikationen des Messias (Bastelbuch, Jahr 3, S. 15)





6–8 JAHRE



EINSTIEG

ZUGEHÖRIGKEIT

Jesus zeigte durch Seine Taufe, dass Er sich ganz mit den Menschen identifizierte und doch anders als alle Menschen war. Er ist ganz Gott und ganz Mensch. Veranschaulichen Sie dies, indem Sie den Kindern verschiedene Gegenstände zeigen, die entweder schwarz oder weiß sind. Fragen Sie sie, zu welcher Gruppe die einzelnen Gegenstände gehören. Dann holen Sie einen Gegenstand hervor, der schwarz und weiß ist. In welche Gruppe gehört dieser? In der heutigen Lektion werden wir sehen, dass bei Jesu Taufe bestätigt wurde, dass Er sowohl Mensch als auch Gott ist.

ROLLENTAUSCH

Fragen Sie die Kinder, wer ihr Lieblingssportler, -sänger oder -schauspieler ist. Fordern Sie die Kinder auf, sich vorzustellen, dass diese Person zu ihnen käme und sie bitten würde, ihr zu zeigen, wie sie ein besserer Sportler, Sänger oder Schauspieler werden kann. Wie würden sie reagieren? Vielleicht würden sie so reagieren wie Johannes der Täufer, als Jesus zu ihm kam, um sich taufen zu lassen. Er rief aus: „Ich habe es nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir?“ (Mt 3,14). In der heutigen Lektion werden wir erfahren, warum Jesus, der König, sich von Johannes, dem Boten des Königs, taufen ließ.



VERANSCHAULICHUNG

DAS GENAUE EBENBILD

Jesus ist „die Ausstrahlung seiner [Gottes] Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens“ (Heb 1,3). Bringen Sie zwei Bilder mit, die ähnlich aussehen, aber bei genauerem Hinsehen nicht genau gleich sind. Erklären Sie, dass Jesus im Gegensatz zu diesen Bildern den Vater vollkommen widerspiegelt.

MEIN GELIEBTER SOHN

Der Vater brachte bei der Taufe von Jesus Seine tiefe Liebe zu Seinem Sohn zum Ausdruck (Mt 3,17b). Erzählen Sie eine Geschichte von einem Pärchen, das viele Jahre auf ein Kind gewartet hat. Beschreiben Sie die Freude der beiden, als sie endlich ihren Sohn oder ihre Tochter zum ersten Mal in den Armen halten. Erklären Sie, dass diese Liebe, so groß sie auch sein mag, nicht zu vergleichen ist mit Gottes Liebe zu Seinem Sohn und Jesu Liebe zu Seinem Vater. Menschliche Väter und ihre Kinder können einander nie so nah und verbunden sein, wie Gott der Vater und Gott der Sohn es sind (Joh 10,30).



ANWENDUNG

DIE TAUFE JESU

(Bastelbuch, Jahr 3, S. 19)

Materialien: Bastelseite, Papier- oder Plastikbecher, Holzstäbe, Klebeband, Kleber, Scheren und Buntstifte.

Anleitung: Lassen Sie die Kinder die Bilder von der Bastelseite anmalen und ausschneiden. Dann sollen sie das Bild von Jesus und Johannes auf einen Becher kleben. Die Taube und die Wolke werden an einem Holzstab befestigt und der Stab ins Innere des Bechers geklebt.

Die Taufe Jesu

(Bastelbuch, Jahr 3, S. 19)



**EINSTIEG****IN DER GEGENWART DES KÖNIGS**

Habt ihr schon einmal eine wichtige Persönlichkeit getroffen und nicht gewusst, wer sie ist, bis es euch jemand gesagt hat? In der heutigen Geschichte bittet Jesus Johannes, Ihn zu taufen. Vor Seiner Taufe wussten die meisten nicht, wer Jesus war. Dies war erst der Beginn Seines Wirkens auf der Erde. Als Jesus getauft wurde, geschahen einige wunderbare und sehr wichtige Dinge. Diese offenbarten, dass Jesus der lang erwartete Messias ist. Hört gut zu, um zu erfahren, welche unglaublichen Dinge geschahen, als Jesus sich taufen ließ.

FÜR ALLE SICHTBAR

Fragen Sie die Kinder, wie die Sieger in den einzelnen Wettkämpfen der Olympischen Spiele identifiziert werden. Der Sieger steht auf dem höchsten Podest, er erhält die Goldmedaille und seine Nationalhymne wird über die Lautsprecher abgespielt, sodass alle sie hören können. In der heutigen Geschichte identifizieren Gott und der Heilige Geist Jesus als den Messias, den verheißenen Retter und König (Mt 3,16–17).

**VERANSCHAULICHUNG****ZUSAMMENHALT**

Nach einer nationalen Tragödie gibt es oft ein Bild oder ein Zitat, das zum Symbol für die schrecklichen Ereignisse wird. Wer sich mit den Betroffenen der Tragödie identifizieren möchte, trägt ein Kleidungsstück mit diesem Bild oder Zitat oder postet es in den sozialen Medien. In ähnlicher Weise ließ Jesus sich taufen, um sich mit den Menschen zu identifizieren, die Er retten würde.

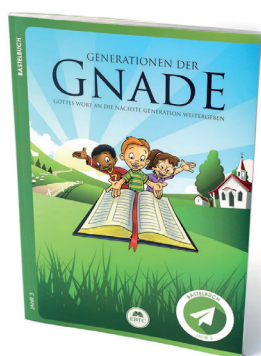
FALSCHES DARSTELLUNGEN DER DREIEINIGKEIT

Einige übliche (aber falsche) Erklärungen der Dreieinigkeit können hilfreich sein, um den Kindern zu zeigen, wie die Dreieinigkeit nicht ist. Erstens ist sie nicht wie ein Mann, der mehrere Lebensaufgaben hat (Ehemann, Vater und Pastor), da jede Person der Dreieinigkeit bei Jesu Taufe aktiv war (Mt 3,16–17). Zweitens ist die Dreieinigkeit auch nicht wie Wasser, das in drei Zuständen vorkommen kann (flüssig, fest und gasförmig), aber immer nur einen Zustand zur selben Zeit hat. Gott hat immer schon in drei Personen existiert (1Mo 1,2; Joh 1,1–3). Drittens ist die Dreieinigkeit auch nicht wie ein Ei. Ein Ei besteht aus drei Teilen, aber jeder Bestandteil besitzt unterschiedliche Eigenschaften. Der Vater (Eph 4,6), der Sohn (Joh 1,1) und der Heilige Geist (Apg 5,3–4) sind verschiedene Personen, doch jede von ihnen ist ganz Gott.

**ANWENDUNG****MIT BEDACHT WÄHLEN**

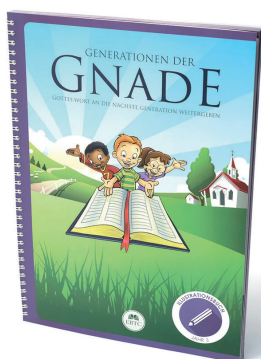
Wen fragt ihr, wenn ihr Hilfe bei euren Hausaufgaben benötigt oder eine Frage zu einer Arbeit habt? Fragt ihr einen Schüler, der im Unterricht nie aufpasst? Fragt ihr jemanden, der oft in Schwierigkeiten gerät? Fragt ihr jemanden, der schlechte Noten hat? Oder fragt ihr den besten Schüler der Klasse oder vielleicht sogar den Lehrer? Wenn wir bei unseren Hausaufgaben nur bestimmten Personen vertrauen, ist es dann nicht noch wichtiger, der richtigen Person zu vertrauen, wenn es um unser Leben geht? In unserer heutigen Geschichte haben wir gesehen, dass Jesus die richtige Person ist. Weil Er gerecht ist und mit dem Heiligen Geist gesalbt wurde, ist Er in der Lage, uns zu retten. Weil der Vater Gefallen an Ihm hat, können wir darauf vertrauen, dass Gott auch uns annehmen wird, wenn Jesus uns zu Ihm bringt.

Weitere Bände und Material zu GENERATIONEN DER GNADE:



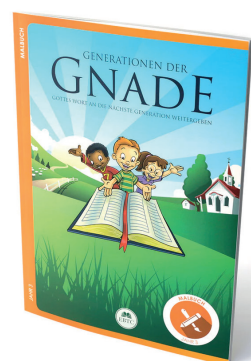
BASTELBÜCHER

Für jedes Jahr von *Generationen der Gnade* wurde ein Bastelbuch entwickelt. Passende Bastelarbeiten vertiefen die Lektionen und helfen den Kindern, sie in Erinnerung zu behalten. Das Bastelbuch enthält die Vorlagen für die Bastelarbeiten, die im Mitarbeiterbuch erklärt werden. Die Seiten können herausgetrennt, kopiert oder von der digitalen Version ausgedruckt werden. Für Gemeinden und deren Mitarbeiter ist eine jährliche PDF-Lizenz erhältlich.



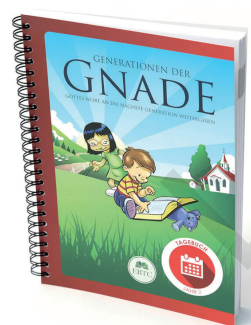
ILLUSTRATIONSBÜCHER

Das Illustrationsbuch enthält zwei farbige Bilder für jede Lektion. Diese Bilder können während der Kinderstunde oder Familienandacht gezeigt werden. Dieses Heft gibt es auch als digitalen Download für die Gemeinde.



MALBÜCHER

Für jedes Jahr von *Generationen der Gnade* gibt es ein Malbuch. Das Malbuch enthält zwei Bilder pro Lektion. Auf den Bildern werden die biblischen Geschichten dargestellt, gleichzeitig sind die Bilder kreativ und ansprechend für Kinder. Auf jedem Bild ist eine der Kernwahrheiten der Lektion festgehalten, sodass es als Lehrmittel verwendet werden kann, auch im Verlauf der Woche zu Hause. Für Gemeinden und deren Mitarbeiter ist eine jährliche PDF-Lizenz erhältlich.



TAGEBÜCHER

Für jedes Jahr von *Generationen der Gnade* gibt es ein Tagebuch. Dieses gibt den älteren Kindern eine einfache Möglichkeit, sich in ihrer stillen Zeit, bei der Familienandacht oder in der Kinderstunde Notizen zu machen, Gebetsanliegen festzuhalten oder Fragen zur Lektion aufzuschreiben.



LERNVERSKARTEN

Die Lernverskarten beinhalten auf jeder Karte die Hauptaussage und den Lernvers zu jeder Lektion.

NOTIZEN FÜR DEN UNTERRICHT

Der Heilige Geist ist der eigentliche Autor der Bibel. Aus diesem Grund ist es enorm wichtig, dass Sie Seine Hilfe bei Ihren Vorbereitungen in Anspruch nehmen. Das bedeutet, dass Sie während der gesamten Planung beten sollten. Prägen Sie sich den Bibeltext gut ein, indem Sie ihn mehrmals lesen. Ein guter Unterricht erfordert sowohl Leidenschaft als auch eine gründliche Vorbereitung.



Diese Vorlage kann auf <https://generationen-der-gnade.de/downloads/> kostenfrei heruntergeladen werden!



Die Lektion studieren (BLAUE SEITEN DES MITARBEITERBUCHS)

Lesen Sie zuerst den Bibeltext und dann den dazugehörigen Abschnitt im Mitarbeiterbuch. Schreiben Sie hier die zentrale Lehre des Textes auf.

Notieren Sie als Nächstes einige zusätzliche Punkte, die die Hauptaussage des Bibeltextes bekräftigen oder untermauern.

Bevor Sie darüber nachdenken, wie Sie diese Lektion unterrichten möchten, nehmen Sie sich erst Zeit, um darüber nachzudenken, zu beten und die Wahrheiten auf Ihr eigenes Leben zu übertragen.

Laut dieses Bibeltextes möchte Gott von mir ...

Drei Möglichkeiten, wie die Kinder diesen Text umsetzen könnten, sind ...



Die Lektion unterrichten (GRÜNE SEITEN DES MITARBEITERBUCHS)

Umreißen Sie nun die Lektion und achten Sie darauf, dass der wichtigste Punkt der Lektion mitgeteilt, betont und wiederholt wird.

Als Mitarbeiter(in) wollen Sie, dass die Kinder aktiv dabei sind. Lassen Sie sie selbst mitdenken. Notieren Sie sich einige Fragen, die Sie den Kindern stellen können. Fangen Sie mit einfachen Wer- und Was-Fragen an und kommen Sie dann zu den schwierigeren Wie- und Warum-Fragen.



EINSTIEG

Die Lektion veranschaulichen (GRÜNE SEITEN DES MITARBEITERBUCHS)

Die Herausforderung besteht darin, Gottes Wort so weiterzugeben, dass das Interesse sowie die Aufmerksamkeit der Kinder geweckt wird und sie alles verstehen können. Notieren Sie, welche Materialien (Utensilien, Geschichten, Bilder usw.) Sie während der Lektion verwenden wollen, damit die Kinder aufmerksam sind, alles verstehen und das Wichtigste behalten können.



VERANSCHAU-
LICHUNG



ANWENDUNG



Einstieg und Abschluss (NUTZEN SIE DAS MITARBEITER-, BASTEL- UND MALBUCH)

Notieren Sie sich Dinge, die Sie vor und nach der Lektion mit den Kindern tun können – Aufgaben, Bastelarbeiten oder Lieder, die den zentralen Punkt der Lektion veranschaulichen.





Europäisches Bibel
Trainings Centrum

Jünger Jesu zurüsten

Deutschland · Schweiz · Österreich

BERUFSBEGLEITENDE BIBELSCHULE

Mitarbeiter und Prediger in den Gemeinden haben in der Regel nicht die Möglichkeit, ihren Dienst und Beruf für längere Zeit zu unterbrechen, um eine biblische Ausbildung zu durchlaufen. Für solche Mitarbeiter ist die Unterrichtsform der Bibelschule EBTC besonders gut geeignet: Der Unterricht erfolgt als kombiniertes Fern- und Präsenzstudium und bietet eine fundierte theologische Ausbildung von den Grundlagen bis hin zum Masterabschluss an.



BIBELKUNDE

(1 Jahr) Verschafft einen Überblick über die gesamte Bibel und jedes einzelne Bibelbuch
(für Männer und Frauen)

BIBELSTUDIUM MIT GEWINN

(1 Jahr) Betont das Studieren eines Bibeltextes nach Aussage, Absicht und Anwendung
(für Männer und Frauen)

MUSIKDIENST

(1 oder 2 Jahre) Hilft Musikern, biblische Prinzipien auf den praktischen Musikdienst anzuwenden (für Männer und Frauen im Musikdienst und alle Nichtmusiker, die die biblischen Prinzipien von Musik kennenlernen wollen).

BIBLISCHE SEELSORGE

(2 Jahre) Gibt biblische Hilfestellung für Jüngerschaft und praktische Seelsorge
(für Männer und Frauen im aktiven Gemeindedienst)

AUSLEGUNGS- PREDIGT

(2 Jahre) Bereitet Männer auf den Predigtdienst und pastorale Leitungsaufgaben in der Gemeinde vor

MASTER OF DIVINITY

(6 Jahre) rüstet bewährte Männer für den pastoralen Dienst zu, um Gottes Wort mit Sorgfalt und Genauigkeit zu lehren und zu predigen.

www.ebtc.org